



Alle in Bewegung? Anregungen und Reflexionen zu inklusivem Schulsport

Eine Veranstaltung an der Deutschen Sporthochschule Köln am Mittwoch, den 11.03.2015

Programm

Ab 8:15 Uhr - Anmeldung im Foyer

Zeit für persönlichen Austausch bei Kaffee

9:00-9:15 Uhr - Hörsaal 1 - Begrüßung der Teilnehmenden

Univ.-Prof. Dr. Heiko Strüder, Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln

09:15-09:35 Uhr - Hörsaal 1 - Hauptvortrag „Auf dem Weg zur inklusiven Schule in NRW“

Eva Adelt, Landesinstitut für Schule NRW

09:40-10:00 Uhr - Hörsaal 1 - Hauptvortrag „Sportunterricht auf dem Weg zur Inklusion“

Dr. Martin Giese, HU Berlin, Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

10:00-10:45 Uhr - Hörsaal 1 - Podiumsdiskussion mit den Vortragenden

Moderation: Dr. Christoph Schürmann, MSW

10:45-11:15 Uhr - Kaffeepause im Foyer

11:15-12:45 Uhr - Block I, Workshops und Praxiseinheiten

Workshops, in denen gemeinsam zur Thematik gearbeitet wird.

Praxiseinheiten zum Sammeln und zum Austausch praktischer Erfahrungen in Hallen.

Die Teilnehmer wählen ein Angebot (entweder einen Workshop oder eine Praxiseinheit) aus dem Block aus.

Block I, Workshops und Praxiseinheiten (parallele Angebote)

Workshop 1: Bewegungsbasierte Diagnose und Lernförderung im Kontext inklusiver Bildung

Karin Boriss und Michael Pfitzner, beide Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Workshop 2: „Ich unterrichte die Kids und nehme sie so, wie sie sind“

Helga Leineweber, Schulsport und Schulentwicklung, Deutsche Sporthochschule Köln

Im Workshop werden ausgewählte Ergebnisse einer kombinierten Video- und Interviewstudie zum Umgang mit inklusiven Lerngruppen an unterschiedlichen Schulformen präsentiert. Anhand von Videoszenen sollen unterschiedliche didaktische Strategien veranschaulicht, gemeinsam analysiert und schließlich hinsichtlich Möglichkeiten und Grenzen diskutiert werden.

Workshop 3 (Theorie und Praxis): Inklusive Angebote im Kontext Schule und Sportverein I: Sporthelferausbildung inklusiv

Beate Lehmann, Sportjugend des LSB; Moderation: Hans Georg Uhler-Derigs, Leichlingen

In dem Workshop soll vorgestellt werden, welche Möglichkeiten bereits bestehen, Jugendliche inklusiv zu Sporthelferinnen und Sporthelfern auszubilden. Auch werden Einsatzmöglichkeiten in Schule und Verein diskutiert. Gemeinsam soll darauf aufbauend herausgearbeitet werden, welche Perspektiven dieses Programm für eine erfolgreiche Arbeit in inklusiven Settings in Schule und Sportverein bietet.

Workshop 4: Inklusiver Sportunterricht auf Basis kompetenzorientierter Lehrpläne: Umsetzungsmöglichkeiten eines kompetenzorientierten, inklusiven Sportunterrichts im Bewegungsfeld „Bewegen an Geräten – Turnen“

Kirsten Plener, Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel

In diesem Workshop werden praxiserprobte Unterrichtsvorhaben – auf Basis des KLP Sport SEK I - im Bewegungsfeld 5 vorgestellt, in denen jeder Schüler und jede Schülerin (mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf) individuell gefördert werden kann und die Anbahnung einer Handlungskompetenz im Sport eröffnet wird. Binnendifferenzierende Maßnahmen, kooperative Lernformen und lernunterstützende Methodenwerkzeuge, welche ein selbsttätiges, selbstbestimmtes und kompetenzorientiertes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler fordern und fördern werden erläutert und diskutiert. Aufgrund der zeitlichen Begrenzung des Workshops und der Vielfalt der Inhalte kann leider kein Praxisworkshop im Sinne einer Reflektierten Praxis durchgeführt werden.

Praxiseinheit 1: Handball in der Sek. I (5./6. Jgst.) – Sportspielvermittlung in einer heterogenen Lerngruppe am Beispiel von Läufern und Rollis

Dirk Arentzen, Europaschule Langerwehe, Gesamtschule

Erziehung zum Sport und Erziehung durch Sport für Läufer und Rollis am Beispiel eines in der Gesellschaft beliebten Sportspiels – des Handballs.

„Ich bin torgefährlich!“ - Auszüge einer praxiserprobten Unterrichtsreihe mit einer Beachhandball ähnelnden Variante. Eine für Läufer und Rollis fordernde und fördernde Spielform, die Charakteristik & Spielgeist beibehält, sowie die taktischen und technischen Ansprüche des traditionellen Handballs im Zusammenspiel berücksichtigt.

Praxiseinheit 2: Ringen und kämpfen – Zweikampfsport (Schwerpunkt Stand)

Reflektierte Praxis gemäß der Fortbildungskonzeption der UK-NRW, der Bezirksregierung und des NWJV mit Berücksichtigung von inklusiven Lerngruppen

Volker Gößling, Berater im Schulsport und NWJV Schulsportreferent; Henning Schäfer, Deutsche Sporthochschule Köln; Boris Fardel, UK-NRW

Praxiseinheit 3: Mixed-ability in Tanzkunst und Tanzkultur

Stephani Howahl, Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Tanz und Bewegungskultur

Mixed-ability steht im zeitgenössischen Tanz für das künstlerische Erforschen besonderer Körperlichkeiten und besonderer Bewegungsqualitäten und das Sichtbarmachen von Unterschiedlichkeit in ästhetischer Form. Im Workshop *Mixed-ability in Tanzkunst und Tanzkultur* werden didaktische Tools aus kreativer Tanzpädagogik und Bewegungstheater unter Berücksichtigung der Herausforderungen eines inklusiven Settings in Schulen praktisch erfahrbar gemacht. Ein künstlerischer Forschungsprozess im Sinne der *Mixed-ability* wird angedeutet mit dem Ziel, unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern eine Teilhabe an zeitgenössischer Tanzkultur zu ermöglichen.

13:00-14:00 Uhr - Mensa/Foyer

Mittagessen und Zeit für persönlichen Austausch

Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops auf Stellwänden im Foyer

14:15-15:45 Uhr - Block II, Workshops und Praxiseinheiten

Workshops, in denen gemeinsam zur Thematik gearbeitet wird.

Praxiseinheiten zum Sammeln und zum Austausch praktischer Erfahrungen in Hallen.

Die Teilnehmer wählen ein Angebot (entweder einen Workshop oder eine Praxiseinheit) aus dem Block aus.

Block II, Workshops und Praxiseinheiten (parallele Angebote)

Workshop 5: Werkstattarbeit: Reflexionen zur Praxis inklusiven Sportunterrichts

Dr. Stefan Meier, SpAZ und Sebastian Ruin, Schulsport und Schulentwicklung, beide Deutsche Sporthochschule Köln

Haben Lehrkräfte Haltungen verinnerlicht, die ein Gelingen von Inklusion begünstigen oder aber auch nicht? Das Angebot stellt dies auf der Grundlage von Interviews mit Sportlehrkräften aus NRW sowie einigen ergänzend videographierten Unterrichtsmitschnitten zur Diskussion (vgl. Leineweber, Meier & Ruin, 2015). Im Sinne einer Werkstattarbeit werden anhand dieses Materials Reflexionsprozesse angestoßen, die auch für die eigene Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden können.

Literatur

Leineweber, H., Meier, S. & Ruin, S. (2015). Alle inklusive?! Subjektive Theorien von Sportlehrkräften zu Inklusion. sportunterricht, 64 (1), 11-16.

Workshop 6: Inklusion und Leistungsbewertung im Sportunterricht

Univ.-Prof. Dr. Thomas Abel, Bewegungs-Neurowissenschaft, Deutsche Sporthochschule Köln

Leistungsbeurteilungen in der Schule stellen in jedem Fall eine große Herausforderung für Lehrerinnen und Lehrer dar. Es gilt dem Anspruch gerecht zu werden, fair und transparent die Leistung eines Menschen zu beurteilen und dabei, ohne vollständig zu frustrieren, Möglichkeiten, aber auch (gegenwärtige) Grenzen einzubeziehen und individuelle sowie soziale Bezugsnormen zu berücksichtigen. Im Sportunterricht sind hierbei traditionell heterogene Voraussetzungen gegeben, innerhalb derer diese Leistungsbeurteilungen erfolgen. Vor dem Hintergrund der inklusiven Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf wird die Vielfalt und Unterschiedlichkeit im schulischen Bewegungsverhalten zunehmen und damit die Herausforderung, die mit der Notengebung verbunden ist, nicht kleiner werden.

Innerhalb des Workshops sollen anhand von Fallbeispielen Grundlagen der Notengebung im inklusiven Unterricht erarbeitet werden, deren theoretische Basis den Transfer in andere Situationen der Notengebung im Sportunterricht ermöglichen, die gleichsam aber auch praxisorientiert hilfreich sein wollen.

Workshop 7 (Theorie und Praxis): Inklusive Angebote im Kontext Schule und Sportverein II: Projekt „Sport verbindet – Einheit entsteht“ und Fortbildungsmodul zur Inklusion für Übungsleiter/-innen und Erzieher/-innen in der OGS

*Julia Hämel, KSB Hochsauerlandkreis;
Eike Grumpe, Sportjugend der Stadt Essen;
Moderation: Hans Georg Uhler-Derigs, Leichlingen*

Erstmalig hat der KreisSportBund Hochsauerlandkreis ein inklusives Sportprojekt in Kooperation mit einem Gymnasium und einer Förderschule (Schwerpunkt Geistige Entwicklung) durchgeführt. Dieses Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von zehn Monaten. In drei Vorbereitungstreffen hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit sich kennenzulernen und Einblicke in das Schulleben der anderen zu bekommen. Im Anschluss daran hat eine viertägige, gemeinsame Sportfreizeit im Sport- und Tagungszentrum Hachen stattgefunden. In dem Workshop soll das Projekt vorgestellt und ausgewertet werden. Darüber hinaus werden mögliche Perspektiven und Umsetzungsmöglichkeiten dargestellt.

Praxiseinheit 4: Kleine Spiele

Frank Amrhein, Gesamtschule Köln-Mülheim

Die Teilnehmer_innen erhalten die Möglichkeit, verschiedene praxiserprobte bewegungsintensive Spielideen gemeinsam zu erproben und auf die „Brauchbarkeit“ für einen kompetenzorientierten Sportunterricht im inklusiven Setting hin zu überprüfen.

Somit kann sich jede_r seinen eigenen Fundus mit den Spielen erweitern, die sich besonders zur Aktivierung zu Stundenbeginn eignen.

Zunächst steht immer eine Spielidee zur Erprobung, danach werden gemeinsam Variationen und Adaptionen entwickelt, damit man sie später direkt in der eigenen Lerngruppe im Schulsport-Alltag durchführen kann.

Ergänzend zu den Spielideen werden konkrete Möglichkeiten der Strukturierung, der Visualisierung und der sinn-vollen Rhythmisierung einer Unterrichtseinheit vorgestellt, die allen Schüler_innen aller Altersklassen entgegenkommen und somit das Unterrichten erleichtern (können).

Praxiseinheit 5: Ringen und kämpfen – Zweikampfsport (Schwerpunkt Boden). Reflektierte Praxis gemäß der Fortbildungskonzeption der UK-NRW, der Bezirksregierung und des NWJV mit Berücksichtigung von inklusiven Lerngruppen

Volker Gößling, Berater im Schulsport und NWJV Schulsportreferent; Henning Schäfer, Deutsche Sporthochschule Köln; Boris Fardel, UK-NRW

Praxiseinheit 6: Gleiten, Rollen, Fahren

*Inklusiver Rollstuhlparkour und Rollstuhlbasketball mit dem Laureus Sport for Good Projekt Körbe für Köln e.V., Deutscher Rollstuhlsportverband e.V., RSC Köln e.V.
Dr. Horst Strohkendl (Körbe für Köln / DRS), Tanja Junkes (KfK / RSC Köln) und Marcel Gerber (Körbe für Köln)*

Erlern werden elementare Fertigkeiten des Rollstuhlfahrens und erweitert durch den Einsatz von Hilfsmitteln, um Rollstuhlfahrer und Schwerbehinderte in das Bewegungserleben einzubeziehen. Nichtbehinderte Schüler lernen helfen und kooperieren.

Praxiseinheit 7: Umsetzungsmöglichkeiten in einer inklusiven Lerngruppe im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Alle spielen freudvoll mit

Kirsten Plener, Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel

In dieser Praxiseinheit werden Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und Inklusion in Sportspielen vorgestellt und praktisch erprobt. Lernarrangements, die Möglichkeiten zu einem gemeinsamen Lernen, einer individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler (mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf) sowie die Anbahnung einer Handlungskompetenz (BWK, MK, UK) im BF 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen“ eröffnet, werden dargelegt und praktisch erfahren.

Bitte Sportkleidung und Schreibmaterial mitbringen.

16:00 Uhr - Gemeinsamer Tagungsabschluss bei Kaffee im Foyer

Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops auf Stellwänden im Foyer

Stand: 27.01.2015